

Neue Altstadt Seiten



Informationen, Geschichten und Berichte aus der Bad Wildunger Altstadt

Ausgabe 1 / April 2010

Das Glück in der Altstadt

Über das Haus in der Lindenstraße 15

Das kleine Haus zwischen zwei mächtigen Nachbarn fand zuerst 1640 Erwähnung als es für 53 Taler an einen Schreiner verkauft wurde. Auch zuvor wird es einem Handwerker, der über wenig Mittel verfügte, gehört haben, denn es wurde zu meist aus Resthölzern erbaut, wie ich bei der Renovierung feststellen konnte: Das Haus wird nicht nur zum Hof hin schmaler, sondern die Zimmer auch niedriger, so dass sich im Parterre eine und

in der ersten Etage zwei Stufen nach unten ergeben. Die Decken sind maximal 1,90 m hoch.

Im Parterre befand sich im Vorderzimmer die Werkstatt des Schusters, Schreiners oder Schneiders. Unzählige handgeschmiedete Nägel habe ich aus den alten Eichendielen gezogen aber auch Stoff- und Fadenreste gefunden aus denen Mäuse sich unter den Dielen Nester gebaut hatten. Vorne zur Straße hin gab es eine Klappe, durch die man aus der Werkstatt in den Keller steigen konnte.

Im Hinterzimmer war die große Küche mit offenem Feuer; der Glanzruß an den Deckenbalken zeugt davon. Die Zimmerdecke darüber war nicht verputzt: der Rauch zog durch das Haus. Die Kammer darüber war wohl weniger eine Räucher- kammer, sondern sie wurde auf diese Weise gewärmt. Auch später, als das Haus bereits über einen Schornstein verfügte, gab es ein mit Feldsteinen ausgekleidetes Loch, durch das das große Vorderzimmer im ersten Stock mittels des Werkstattofens geheizt werden konnte.

Im Dachgeschoss war zur Straße hin der Heuboden mit Luke und doppelter Verspannung der Sparren – vielleicht wegen der Belüftung des Heus, vielleicht aber auch, um die Eichenbalken mit einer Spannweite von sechs Metern zu verstärken. Nach hinten gab es eine kleine, nicht beheizbare Kammer. Die Toilette war bis zirka 1940 auf dem Hof.

Insgesamt hatte das Haus im Parterre ein Zimmer, eine Küche und eine sehr kleine Kammer – vermutlich für Vorräte – und im ersten Stock drei kleine und ein sehr großes Zimmer (28 qm), im Dachboden eine Mädchenkammer.

Auf dem Hof lagen Holzvorräte und lebte das Hausschwein, das zur Schlachtung quietschend durch das Haus, über die Treppen zur Straße getrieben wurde. Bestimmt gab es auch Hühner. ►



Foto: F. Becher

► Zeitweilig haben bis zu neun Menschen in diesem Haus gelebt, da verwundert es nicht, dass in den vierziger Jahren der Keller als Wohnküche gedient haben soll.

Heute verfügt das Haus über zwei Küchen, zwei Bäder, eine moderne Heizung und mit ca. 80 qm Fläche über genügend Wohnraum für zwei Personen. Wenn wir in Erinnerung behalten, wie es sich hier Jahrhunderte lang lebte, können wir uns glücklich schätzen. (F. Becher)

Café Fragezeichen

Angebote im Mehrgenerationenhaus

Ob Computer, Handy oder Digitalkamera, die neuen Medien bieten zuvor nie gekannte Möglichkeiten der mobilen Kommunikation. Gerade auch für ältere Menschen können diese Medien eine echte Alltagshilfe darstellen. Nur wie bedient man sie? Wo kann ich mich in die Technik einüben? Und wer hilft mir, wenn ich einen Fehler mache? Viele Menschen möchten, dass jemand in der Nähe ist, der sich auskennt, wenn sie technisches Neuland betreten.



Foto: C. Rübzig

Der „Verein zur Förderung der Altstadt von Bad Wildungen e.V.“ startet darum in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“ ein neues Angebot mit dem Titel „Café Fragezeichen“. Das „Café Fragezeichen“ ist ein wöchentliches Angebot, das zum Nachfragen und Nachhaken in Sachen Technik einlädt. Hier können sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee technische Geräte kennen lernen und ausprobieren. Hier sind alle Fragen erlaubt und Fehler erwünscht. Alle lernen von allen, denn es geht hier um den gegenseitigen Austausch von Erfahrung und Wissen. Gleichwohl sind immer ein oder zwei „Experten“ bei den Treffen anwesend, um die Anfragen der Be-

sucherinnen und Besucher im „Café Fragezeichen“ aufzugreifen.

Ab dem 12. Mai 2010, **jeden Mittwoch um 16 Uhr** im Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“, Kirchplatz 9. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! (B. v. Olfen)

Das öffentliche Wohnzimmer

Gemütlichkeit für Jedermann im MGH

Es gehört zum Grundkonzept des Hauses: das „öffentliche Wohnzimmer“ in der Alten Schule. Mehrgenerationenhäuser bieten solche Wohnzimmer als offene Treffpunkte für die Bewohner des umliegenden Quartiers an. Wer das Wohnzimmer im Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“ in Bad Wildungen kennt, schätzt seine freundliche Atmosphäre. Es empfängt seine Besucherinnen und Besucher mit warmen Farben. Zwei Sofas, drei Sessel, ein großer Esstisch, eine Kaffeebar und ein Computer-Arbeitsplatz laden dazu ein, es sich bequem zu machen.

Wer Gastgeber im Wohnzimmer sein möchte, das bestimmen die Nutzerinnen und Nutzer des Mehrgenerationenhauses selbst. Kartenspielen, Vorlesen, Erzählen oder miteinander einen Film gucken – im „öffentlichen Wohnzimmer“ ist all das möglich, vorausgesetzt, Sie melden ihren Nutzungsbedarf im Büro des Mehrgenerationenhauses an. (B. v. Olfen)



Foto: J. Dubielzig

Bürozeiten des MGH:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“
Kirchplatz 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 - 9 69 59 50
E-Mail: mgh-badwildungen@t-online.de

Spezialitäten bei Grace Dias

Der Asian-Store in der Brunnenstraße 36

Ihre Eltern stammen aus Goa, dem kleinsten Bundesstaat an der mittleren Westküste Indiens. Vor ca. 40 Jahren kamen sie nach Bad Wildungen. Hier sind Grace und ihre Geschwister geboren und in die Schule gegangen.

Angeregt von ihrem Vater, der viele Jahre lang einen Obst- und Gemüse-Import in Hamburg betrieb, eröffnete Grace Dias vor nunmehr 10 Jahren ihren Lebensmittel-Laden in der Altstadt. Zusätzlich führt sie gemeinsam mit ihrem Mann in Reinhardshausen die Pizzeria La Cascada.



Foto: S. Kleinicke

Das Sortiment besteht hauptsächlich aus asiatischen Lebensmitteln, bzw. solchen, die zur Zubereitung für asiatische Gerichte benötigt werden: Eine Vielzahl von indischen Gewürzen, kaum bekannte Blauaugen- und Mungo-Bohnen, unterschiedlichste rote und gelbe Linsen - geschält, halb oder ganz. Im hohen Regal stehen diverse Pickles und Chutneys und verschiedene Teesorten. Die kleinen lindgrünen Perlen aus Stärkemehl werden in der thailändischen Küche für Suppen verwendet, aber man kann mit Ihnen auch wunderbar Torten verzieren. Nicht nur wer an einer Weizenmehlallergie leidet, bekommt hier etliche alternative Mehl- und Nudelsorten und natürlich Reis. Abgepackt in bis zu 20 Kilosäcken besteht eine Auswahl zwischen mehr als zehn Sorten. Für Vegetarier gibt es Soja in verschiedenen Variationen und für die, die keine Zeit zum

Kochen haben als Fertiggericht die delikateten Yum-Yum-Suppen (sprich: jam-jam).

In der Tiefkühltruhe befindet sich allerlei Fisch, wie Garnelen, Tintenfisch und gemischte Meeresfrüchte. Eine Ecke des Ladens ist vorbehalten für türkische Spezialitäten und das Regal an der Tür für die arabischen. Die chinesischen Weine stehen neben der Kasse und die Karamelsauce daneben war in der Weihnachtszeit der Renner für die portugiesischen und italienischen Kunden. Auch die Ovomaltine und der Darboven-Kaffee wurden auf Anfrage zusätzlich in das Sortiment aufgenommen.

Das Obst und Gemüse holt Grace Dias mehrmals pro Woche frisch in Kassel ab. Zum ständigen Angebot gehören u. a. Tomaten, Ingwer, Kochbananen, Okra-Schoten, Manjok-Wurzeln und reife, saftige Mango-Früchte.

Wie in jedem Lebensmittel-Laden findet man in der Nähe der Kasse die Naschereien, vom türkischen Halva, über indische Knabbermischungen bis hin zum deutschen, bunten Haribo-Konfekt.

Es gibt Vieles zu entdecken, alles zu erwähnen, würde noch manche Seite füllen. Hervorzuheben ist, dass natürlich auch Grundnahrungsmittel wie Weizenmehl, Zucker und Salz nicht fehlen. In Kürze will Grace Dias Butter und anderes ins Sortiment aufnehmen – sie denkt dabei besonders an die Altstädter, die nicht so weit laufen können. Gerne besorgt sie auch Obst, Gemüse und andere Lebensmittel auf Bestellung. (S. Kleinicke)



Foto: S. Kleinicke

Der Asian-Store ist geöffnet von Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr und Samstag, 10 bis 14 Uhr.

Fisch-Garnelen-Curry

Alle Zutaten sind im Asian-Store erhältlich

(für 4-5 Personen)

- 350 gr. Seehecht
antauen und in kleinen Stücken leicht anbraten.

- 1 Päckchen mildes Currypulver
- 1 TL Salz
mit etwas Wasser zu einer Paste mischen.

- 3 Knoblauchzehen
- 3 cm Ingwer
- 2 rote Zwiebeln
fein schneiden, in etwas Öl anschwitzen und dann die Currypaste dazugeben. Abermals ca. 2 min. unter ständigem Rühren anschwitzen.

- 1000 gr. milden Joghurt
dazumischen und unter Rühren aufkochen lassen.

- 250 gr. Garnelen
gefroren dazugeben und nach ca. 5 min. den Fisch mit den Garnelen und der Soße vermischen. Gericht anschließend ziehen lassen.

- Roti Paratha (indisches Brot)
im gefrorenen Zustand mit sehr wenig Öl in einer Pfanne von beiden Seiten bräunen und als Beilage servieren. *(N. B. Köster-Bache)*

Im Mai wird unter Anleitung von Frau Köster-Bache ein **Kochkurs zur asiatischen Küche** starten. Wer Interesse daran hat, bekommt im Asian-Store weitere Informationen.

Hallo Kinder ☺

In jeder Ausgabe von unseren „Neuen Altstadt-Seiten“ wird eine Kinderseite erscheinen. Kinder berichten über ihr Leben in der Altstadt: z.B. wo und was Ihr so am liebsten spielt. Vielleicht möchtet Ihr auch etwas über Eure Straße in der Ihr wohnt oder über Eure Schule berichten. Vielleicht möchtet Ihr darüber berichten was Euch besonders gut an der Altstadt gefällt, oder auch darüber was Ihr nicht so schön findet und wie sich das verbessern lässt. Ihr könnt Euch auch mit Euren Eltern darüber unterhalten. Vielleicht habt Ihr, liebe Eltern, auch Lust Eure Kinder darin zu unterstützen, einen Artikel über das Leben der Kinder in der Altstadt zu schreiben.

Gefüllte Plinis

mit Kartoffelbrei und Hackfleisch

Von unserer Mitbewohnerin, Swetlana Spent, die aus Kasachstan stammt, bekamen wir vor kurzem eine Kostprobe ihrer leckeren gefüllten Plinis. Da uns diese so gut geschmeckt haben, möchte ich das Rezept an unsere Leser weiter geben.

Teig für 16 Stück:

2 Eier
etwas Salz
2 El. Zucker (bei süßer Füllung)
500 ml Milch
200 g Mehl
1/3 Pck. Backpulver
2 El. Pflanzenöl

Die Eier mit Salz (und ggf. dem Zucker) schlagen, Milch hinzufügen und verrühren, Mehl und Backpulver hinzufügen und glatt rühren, nun noch das Öl unterrühren.

Die Pfanne einölen und etwas Teig eingießen. Von jeder Seite goldbraun backen.

Die Plinis mit Kartoffelbrei und gewürztem, angebratenem Hackfleisch bestreichen und aufrollen, bis zum Servieren warm halten.

Die Plinis können auch mit jeder beliebigen anderen Füllung bestrichen werden, z. B. mit Speck und Zwiebeln, mit Schmand oder gesüßtem Quark und Früchten, mit Marmelade.

приятного аппетита - priyatnogo appetita -
Guten Appetit! *(E. Rosenberg)*

Hat jemand von Euch eine Idee für ein Bilderrätsel oder ein tolles Spiel? Ihr könnt z.B. auch ein schönes Foto von Eurem liebsten Spielplatz machen. Interessant ist ja auch, wie viele Kinder überhaupt in der Altstadt leben. Eventuell möchtet Ihr ja auch mal Eure Meinung zu irgendeinem Thema mitteilen über Dinge, die so in der Welt passieren oder in unserer Stadt. Es gibt bestimmt so einiges, worüber Ihr gerne mal berichten möchtet. Fragt Eure Eltern, was sie davon halten und ob sie Euch dabei helfen einen Artikel zu schreiben. Ansonsten stehe ich Euch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Mit herzlichen Grüßen, Eure Dagmar Schmidt

Aus dem Altstadttreffen

Projekte von Februar bis April 2010

Das Altstadttreffen ist eine regelmäßig stattfindende Diskussionsrunde, an der alle teilnehmen können, die an der Altstadt interessiert sind. Der Altstadtverein bereitet die Treffen vor und lädt nach Bedarf Fachleute ein, die sich dann an der Diskussion beteiligen. Ziel des Altstadttreffens ist es, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung der Altstadt beteiligen und eigene Ideen oder Ansichten äußern.

In diesem Jahr fanden bereits drei Altstadttreffen statt. Nachfolgend möchten wir auch diejenigen informieren, die an den Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten oder bislang nichts vom Treffen wussten. Am Ende der Seite sind die nächsten Termine aufgeführt, wir würden uns freuen, Sie dann in unserer Runde begrüßen zu dürfen.



Zeichnung: Altstadtbüro

Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, dass der Altstadtverein seine Projekte unter ein Jahresmotto stellt. Im vergangenen Jahr galt der Leitspruch „Die Altstadt liegt mir am Herzen“. Zu Beginn dieses Jahres wurden im Altstadttreffen Ideen ausgetauscht und die Teilnehmer einigten sich auf die Devise „Für eine lebendige Altstadt“. Daraus ergibt sich die Zielsetzung, das Positive und Lebendige an der Altstadt in den Vordergrund zu stellen. Zudem sollen Projekte zur Integration gestartet werden. Die unterschiedlichen Kulturen der Altstadt machen einen besonderen Reiz aus und sollen stärker in die Arbeit des Altstadtvereins einfließen.

Seit rund zwei Jahren arbeitete der Altstadtverein am so genannten Häuserbuch, einer Bestandsaufnahme aller Gebäude in der Altstadt. Darin wurde unter anderem abgefragt, in welchem Zustand sich die Häuser befinden und welche Wohnqualität geboten wird. Die Befragung erfolgte zusammen mit den Hauseigentümern. Es wird überlegt, eine Broschüre herauszugeben, welche die Ergebnisse des Häuserbuchs vorstellt.

Das 80. Altstadttreffen widmete sich schwerpunktmäßig der Fortführung des barrierefreien Weges in der Brunnenstraße. Die Ergebnisse daraus können Sie im separaten Beitrag dieser Ausgabe nachlesen.

Weitere Themen waren die Ihnen nun vorliegende Altstadtzeitung, der Osterschmuck und die Beteiligung am Tag der offenen Tür im Mehrgenerationenhaus. (Seite 6f) *(Altstadtbüro)*

Altstadttreffen

Das Altstadttreffen findet immer am dritten Montag des Monats um 19 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am

17. Mai,
21. Juni und
19. Juli.

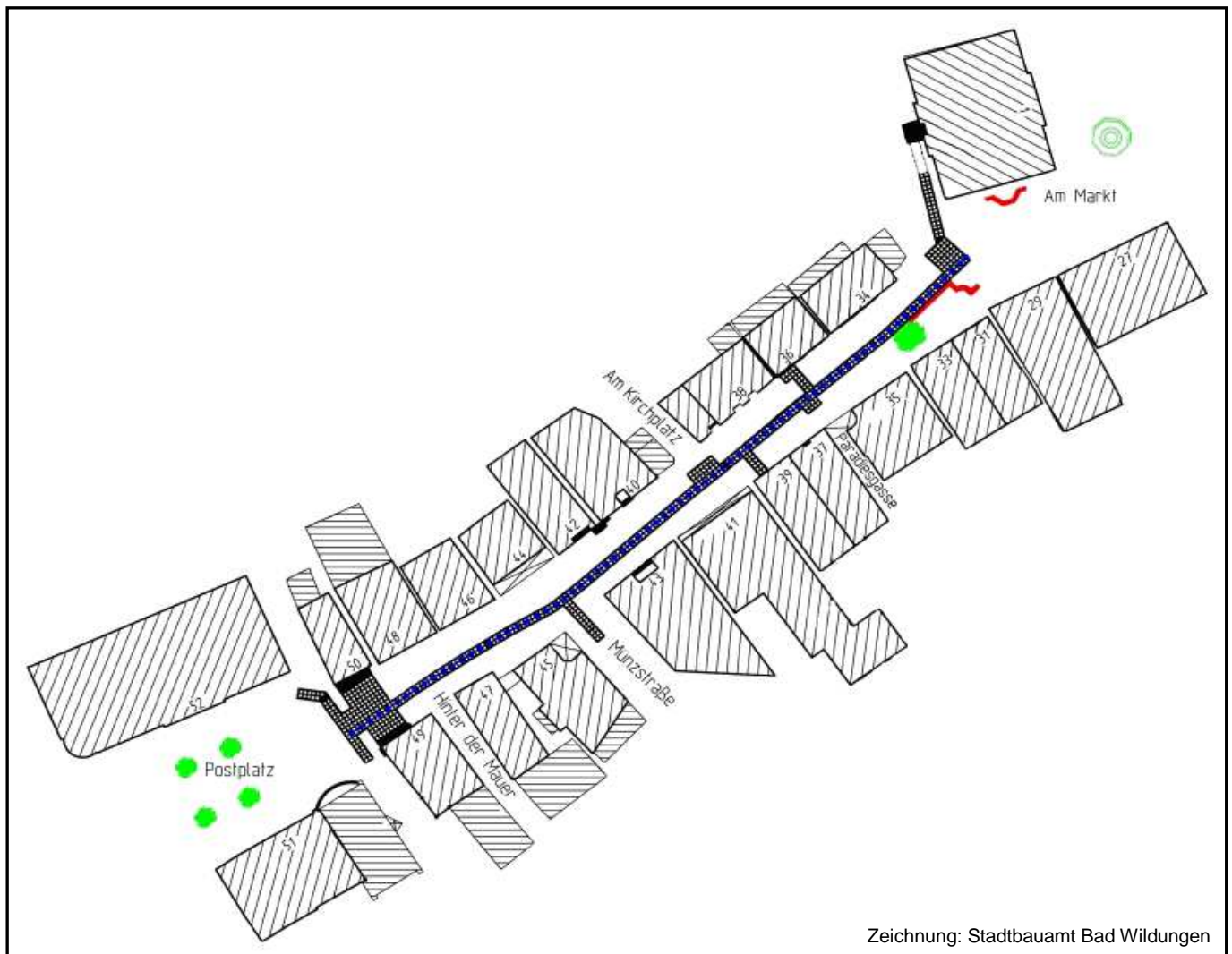
Es handelt sich um offene Treffen, jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Themen und Veranstaltungsorte werden kurz vorher in der Presse und auf der Internetseite des Altstadtvereins bekannt gegeben:

www.altstadtverein-bad-wildungen.de

Impressum:

Herausgeber:	Verein zur Förderung der Altstadt von Bad Wildungen e.V. Lindenstraße 10 34537 Bad Wildungen
Redaktionsteam:	U. Claus, S. Gläser, G. Kessler, S. Kleinicke, D. Schmidt
Layout und techn. Umsetzung:	S. Kleinicke
Druck:	siehe Herausgeber
Abbildungen:	siehe dort



Zeichnung: Stadtbaupamt Bad Wildungen

Barrierefreier Weg – Teil 1

Vom Postplatz über den Marktbrunnen ...

Mittlerweile sind die Bauarbeiten zum barrierefreien Weg in der oberen Brunnenstraße abgeschlossen. Dadurch ist das Altstadtpflaster mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen sowie von Sehbehinderten besser zu überwinden. Interessant ist, dass nicht nur in ihrer Mobilität oder Sehkraft eingeschränkte Menschen den neuen Weg nutzen. Stattdessen spazieren Gäste und Einheimische zielstrebig über den neuen Belag und verlassen ihn nur, um an Schaufenster und Geschäfte heranzutreten. Einen besonderen Reiz macht das Band der blauen Leuchten aus, welches den Verlauf der alten Wasserleitung nachbildet.

Der erste Abschnitt des Weges verbindet Postplatz und Marktplatz miteinander. Am ehemaligen Standort des Brunnentores wurde großzügig gepflastert, um an das historische Bauwerk und die Bedeutung für den Eingang zur Altstadt zu erinnern. Am Kirchplatz und an der Münzstraße

befinden sich weitere Aufweitungen, um diese Straßen anzubinden. Zwei Geschäfte erhielten barrierefreie Zugänge mit Anschluss an den Weg. Hier ist zu erwähnen, dass die Kosten für diese Maßnahme vom jeweiligen Hauseigentümer getragen wurden. Das Ende des ersten Abschnittes ist eine Aufweitung am Markt, von der aus ein Zugang mit Rampe zum Rathaus führt.

Die Beleuchtung wurde in erster Linie eingebaut, um Gäste aus Richtung Brunnenallee in die Altstadt zu locken. Die Wegbreite und -beschaffenheit ergeben sich aus den Bestimmungen zur Anlage barrierefreier Wege. Weitere Herausforderungen ergaben sich aus dem Geländezuschnitt, Leitungskanälen und der räumlichen Enge.

Eine Fortführung bis zum Kaiserlindenplatz erfolgt. Auf der nächsten Seite erfahren Sie mehr über den aktuellen Stand. *(Altstadtbüro)*



Zeichnung: Stadtbaeamt Bad Wildungen

Barrierefreier Weg – Teil 2

... bis zum Kaiserlindenplatz

Dass der erste Abschnitt so gut angenommen wird, gibt den Planern Recht, dass eine Fortführung in der unteren Brunnenstraße sinnvoll ist. Auch hierbei wurde der Altstadtbewohnerschaft die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen und Vorstellungen zu äußern. Beim 80. Altstadttreffen stellten sich Angelika Seifert und Robert Hilligus vom Stadtbaeamt der Diskussion. Dabei entstand der nachfolgend dargestellte Entwurf, der inzwischen politisch entschieden ist und nun ausgeschrieben wird.

Zunächst wird der Weg an den Marktbrunnen herangeführt. Am Brunnen enden die blauen Leuchten. Der Weg geht weiter an der Mauer vor dem Marktcafé. Dazu ist es notwendig, einen Teil der Steinmauer aufzubrechen, zwei Bäume umzupflanzen und zwei neue zu pflanzen. Die Parkplätze vor dem Friseursalon werden verlegt. Dadurch entsteht eine bessere Blick- und Wegebeziehung Richtung Kaiserlindenplatz. Die Bushaltestelle am Marktplatz wird um einige Meter in östlicher Richtung verschoben. Hierdurch wird die unübersichtliche Verkehrssituation entschärft und vor dem Haus der ehemaligen Löwenapotheke entstehen drei neue Parkplätze. Ein Abzweig des Weges bindet die neue Bushaltestelle an.

Anschließend wird der Weg vollständig auf der südlichen Seite der Brunnenstraße geführt. Dies ermöglicht den Gastronomiebetrieben auf der Nordseite, die gesamte Fläche vor den Häusern als Außenbewirtschaftung zu betreiben. Das Mauerrondell an der Treppe zum „Alten Hof“ wird aufgebrochen und kann als Platz zum Beispiel für weitere Gastronomiebestuhlung dienen. Die Parkplätze in diesem Bereich bleiben weitestgehend erhalten. Im Bereich Weltladen / Café L, Nehms Gässchen und Schmiegedstraße / Schinderschleife sind weitere Querungsmöglichkeiten vorgesehen.

Über die Beleuchtung des weiteren Wegverlaufs wurde noch nicht entschieden, jedoch wird nach einer alternativen Lösung gesucht, die in der Höhe besser sichtbar ist.

Wenn Sie einen vergrößerten Plan erhalten möchten oder Fragen/Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an das Altstadtbüro, Lindenstraße 10, oder an Frau Angelika Seifert im Stadtbaeamt.

(Altstadtbüro)

Die Kümpe in der Altstadt

Ein Wassernetz vom Markt bis in die Quartiere

Eine heute nicht mehr vorhandene Nachricht auf der Rückseite des Altargemäldes in der Stadtkirche berichtete, dass im Jahre 1378 der gar weise Hermann Smensky (Schminke) das Mineralwasser der jetzigen Georg-Viktor-Quelle, damals Sauerbrunnen/Surborn oder auch Stadtbrunnen genannt, in die Stadt führen ließ. Der westliche Teil der Wasserleitung bestand aus einem überdeckten steingefassten Kanal, der zur Stadt hin gelegene Teil aus durchbohrten Eichenstämmen. Diese Rohrleitung führte zum Marktkump und von dort gingen Abzweigungen zu weiteren, über die Stadtviertel verteilte Kümpe. Diese sind von außen gespeiste Wasserbecken. Keine Brunnen, die mit dem Grundwasser verbunden sind.

Der Hauptkump war am Markt. 1892 wurde dieser achteckige Kump durch einen aufwändigen Springbrunnen ersetzt, der 1935 dem stetig wachsenden Verkehr weichen musste. In der unteren Brunnenstraße befand sich vor dem Haus Rosenberg ein weiterer Kump.

In der Lindenstraße, vormals Reitzenhagener Gasse, standen zwei Kümpe. Einer vor dem Haus Nr. 11. Anfang 1840 wurde der Kump in das städtische Brauhaus in der Teichstraße verlegt. Brauhaus und Pferdeteich verschwanden 1934, heute befindet sich dort ein Bunker.

Ein weiterer Kump stand vor dem Haus Lindenstraße 33. Er wurde 1733 vom Mauermeister Schaller angefertigt und 1843 in Richtung Neue Straße (Iaitt-Standbild) versetzt. Die Stadt hatte dort das Anton Knoll'sche Haus auf Abbruch erworben.

Vom 23. Juni bis 17. Juli 1852 versetzte man den „Kump am Rossmarkt“, heute die Fläche vor dem Haus Bahnhofstraße 4 hinüber zum Haus der Familie Oschmann in der Schmiedestraße. Der Grund dieses Versetzens war der Bau der Staatsstraße, die durch die Stadt geführt wurde. Hierbei musste zum Entsetzen der Wildunger an dieser Stelle auch die bis dahin intakte Stadtmauer niedergelegt werden. Die ehemalige Untergasse hieß von nun an Neue Straße. Der alte Kump hatte ausnahmsweise eine Holzfassung gehabt, der neue wurde in ovaler Form aus Stein angefertigt.

Auch in der Hinterstraße gab es zwei Kümpe. Einer von ihnen befand sich vor dem westlichen Eckhaus Hinterstraße/Notstraße. Dieser „Waisenhauskump“ wurde Anfang 1850 abgetragen und



Aquarell aus dem Jahre 1882 von de Ranitz, Hofadjutant von Königin Emma der Niederlande. Hinter dem Leiterwagen erkennt man den Kump vor dem Haus Rosenberg. Daneben ein Wasserholer.

Repro: G. Kessler

nicht wieder aufgebaut. Der andere, der „Münzkump“, stand ursprünglich an der Ecke Münzstraße/Brunnenstraße. Im September 1863 wurde er dort entfernt und vor dem Hainauer Hof aus massiven Quadersteinen neu errichtet.

Einen völlig neuen Kump errichtete die Stadt 1869 in der Kornstraße auf dem Gelände eines wenige Jahre vorher abgebrannten Hauses. Die Kornstraße hieß früher Färbegasse. Die Färberzunftgenossen hatten 1466 in diesem Bereich den „Färbekump“ anlegen lassen. Wo dieser stand und wann er beseitigt wurde ist nicht bekannt.

Die Kümpe in der Altstadt dienten nicht nur zur Trink- und Gebrauchswasserversorgung, sie hatten auch die Funktion von Löschwasserreservoirs. Der Durchmesser betrug 5 bis 6 Meter und die Tiefe 3 bis 4 Meter. Als der Wasserverbrauch der Bewohner zunahm, ließ die Stadt 1857 die erste Süßwasserleitung legen. Die alte Mineralwasserleitung blieb daneben noch lange bestehen. Nach dem Bau eines Wasserwerks 1901 verschwanden bald die Kümpe aus dem Stadtbild. Als letzter wurde 1914 der Kornstraßenkump stillgelegt. Er war als „Surkump“ bekannt, denn er führte immer noch das von den Einheimischen so geliebte Surbornwasser, das sie dort an warmen Sommerabenden in Tonkrügen holten. 1925 erhielt er eine Betonabdeckplatte, nachdem eine Frau darin ertrunken war. 1952 erfolgte die endgültige Beseitigung der Anlage.

(G. Kessler)

4. Streetdance Contest

Bericht vom 26. Februar 2010 in der Wandelhalle

Aufgrund des regen Zulaufes der Gäste und des nassen Wetters, wurde die Kasse etwas früher als geplant geöffnet. Der Anblick der beleuchteten Wandelhalle hatte einen sehr glamourösen Effekt und versprach schon von außen eine interessante Veranstaltung. Zudem lief die Veranstaltung auf einer Präventionsbasis gegen Gewalt und Drogen und fördert die motorischen Fähigkeiten bei Heranwachsenden.

Vor Beginn des Contests heizten die Rapper Yannic Eubel und Marcel Koch den rund 400 Zuschauern ein. Mit eigens komponierten Liedern begeisterten sie die Jugendlichen sowie die Erwachsenen. Dann begann der von Samir Vermani unterhaltsam moderierte Contest. Insgesamt nahmen elf Gruppen aus verschiedenen Jugendeinrichtungen mehrerer Landkreise mit einer Gesamtzahl von 90 Tänzern am Contest teil. Mit tollen Outfits, guter Laune und frechen Moves unterhielten sie die Zuschauer den ganzen Abend.

In der zweiten Pause lieferte „Bust a Move“, erfahrene Streetdancer aus Korbach, eine tolle Show ab. Auch die Jury, bestehend aus Profi-Street- und Breakdancern aus Kassel, zeigten den Kids mit einigen Moves und etwas Freestyle was sie drauf hatten. In einem spannenden Finale präsentierten die im Vorentscheid ausgewählten besten vier Gruppen was sie innerhalb von 25 Minuten, nur mit vom Veranstalter zusammengestellter Musik, erlernen konnten. Eine schwierige Aufgabe war es, mit der Konkurrenz die Schritte einzuüben. Dies funktionierte hervorragend, wenn man sich das Resultat im Finale angeschaut hat.

Als Sieger ging die Gruppe „Pinwoc“ aus dem Jugendhaus in Bad Wildungen hervor. Zweiter wurde „Unique Style“, angetreten durch die Jugendarbeit in Breuna. Den dritten Platz erreichte „Stretch your Mind“ aus Wolfhagen. Insgesamt wurde ein Preisgeld von 600,- € ausgezahlt. Den ersten Preis über 300,- € sponserte die Sparkasse Waldeck-Frankenberg. Die Bäckerei Viehmeier, Tegut und Herr Ryll von der SB Union sponserten zudem die Verpflegung für die Teilnehmer mit reichlich Essen und Trinken.

Insgesamt war es ein spannender, lustiger, musikalischer Abend, der manche Vorurteile gegenüber dem Streetdance und das Verhalten der Jugendlichen ausräumte. Durch die verschiedenen

Altersstufen der Gäste und der Kontrast von modernem kulturellen Gebäude und dem jugendlichen Tanzstil Streetdance wurde eine Basis aufgrund von Zusammenarbeit dieser meist diskutierten Kontroversen geschaffen. (S. Schütz)

Streetdance Kurse:

Mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

Da darf jeder mal reinschnuppern.



Foto: wiz-fz

Ball sucht Füße:

Mittwochs von 20 Uhr bis 22 Uhr in der Gustav-Stresemann-Schule.

Nightball/Night B-Ball:

Alle vier Wochen freitags von 21:30 Uhr - Abfahrt Jugendhaus - bis Mitternacht in der Ensel-Schule.

Sommer-Ferienspiele:

vom 5. – 16. Juli 2010 für Kinder von 8-12 J.

Neben diesen Angeboten gibt es noch viele weitere Aktionstage. Wir freuen uns auf jeden Besuch! Euer Jugendhaus Team

Jugend- und Kulturzentrum

Kirchplatz 7

34537 Bad Wildungen

Tel.: 0 56 21 - 9 45 37

E-Mail: jugendhaus-bw@arcor.de

www.spritzenhaus-online.de

Das Nachbarschaftstreffen

Seit zwölf Jahren im Martin-Luther-Haus

Einmal im Vierteljahr lädt die evangelische Kirchengemeinde Bad Wildungen und die Flüchtlingshilfe zum Nachbarschaftstreffen ein. Hier treffen sich Menschen unterschiedlicher Sprache und Religion und jeder Altersgruppe im Martin-Luther-Haus.

Es gibt Kaffee und Kuchen und selbst gemachte Spezialitäten aus verschiedenen Ländern, die die jeweiligen Besucher mitbringen. Manchmal wird auch gemeinsam gekocht.



Foto: M. Schoplick

Ins Leben gerufen wurde das Nachbarschaftstreffen bereits vor zwölf Jahren durch Margarete Schoplick und Petra Göbel.

Frau Schoplick gab damals im Asylbewerberhaus in der Dr. Born-Straße Deutschunterricht. Jetzt wurde jemand gesucht, der während des Unterrichts die Kinder betreute. Petra Göbel übernahm diese Aufgabe, wobei dann bald Kindergeburtstage gefeiert, oder zu Göbels Konfirmation eingeladen wurde. Auch Margarete Schoplick lud zu ihrem 60. Geburtstag einige Kinder ein.

Hieraus entstand dann der Gedanke, dass sich die Mitbürger unterschiedlicher Herkunft und Sprache regelmäßig treffen könnten, um ins Gespräch zu kommen und mehr über einander zu erfahren.

Es wurde ein kleines Vorbereitungsteam gebildet, welches sich jeweils 14 Tage vor dem festgelegten Termin trifft. Hier wird dann das jeweilige Programm besprochen.

Oft wird zusammen gesungen oder es werden Lieder aus verschiedenen Ländern vorgetragen. Pfarrerin Hose-Opfer erzählt manchmal Interessantes aus anderen Religionen.

Für die Kinder gibt es immer unterschiedliche Beschäftigungen wie z. B. Spiele, Vorlesen, Bas-



Foto: M. Schoplick

keln. Die Kinder freuen sich sehr, wenn sie etwas selbst Gemachtes vorzeigen oder im Martin-Luther-Haus aufhängen können.

Das Treffen wird gut angenommen, es kommen jeweils etwa 100 Leute.

Das nächste Treffen findet am **11. Juni um 17 Uhr** statt. **Jeder ist herzlich eingeladen** und das Team des Nachbarschaftstreffens wünscht sich, dass noch mehr Mitbürger, gerade aus der Altstadt, dazu kommen.

Weitere Treffen sind am **3. September** und am **3. Dezember** geplant. (E. Rosenberg)

Lebendige Altstadt

Foto-Wettbewerb zum Altstadtkalender 2011

Auch im nächsten Jahr soll es wieder einen Fotokalender aus der Altstadt geben.

Unter dem Motto: „Lebendige Altstadt“ werden vor allem Impressionen gesucht, die nicht nur die herrliche Fachwerkidylle und das schöne Pflaster, sondern die Menschen in der Altstadt zeigen: Spielende Kinder und ratschende Alte, offene Türen mit Einblicken in den Alltag, Sonnenanbeter, arbeitende Menschen und Feierabendgenießer – dies sind nur ein paar Stichworte für mögliche Themen.

Um die Monate von Januar bis Dezember passend illustrieren zu können, werden z. B. auch Winterbilder benötigt. Vielleicht findet sich im Fundus des Einen oder Anderen etwas.

Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Bilder pro Jahreszeit einreichen. Die Bilder sollten mit kurzen Beschreibungen und Angaben zum Fotografen mit Adresse und Telefonnummer im Altstadtbüro abgegeben werden. ▶

► Schicken Sie die Bilder am besten auf CD oder per E-Mail an kontakt@altstadtverein-bad-wildungen.de. Gerne nimmt das Altstadtbüro auch Papierabzüge entgegen. Die Originale werden zurückgegeben.

Mit dem Einreichen der Bilder werden alle Bildrechte auf den Verein übertragen.

Nach dem Abgabeschluss am 30. Juni 2010 wird innerhalb des Altstadttreffens unter allen Einsendungen eine Vorauswahl getroffen für eine mögliche Ausstellung im Foyer des Rathauses, zu deren Eröffnung die Presse und alle Fotografen eingeladen werden.

Aus dieser Vorauswahl werden die Bilder erkorren, die im nächsten Fotokalender abgedruckt werden sollen.

Für jedes im Kalender abgedruckte Bild erhält der Fotograf ein Freixemplar des Altstadtkalenders 2011 und wird selbstverständlich (auf Wunsch) öffentlich erwähnt. *(Altstadtbüro)*

Aus der Redaktion

Sinn und Inhalt der „Neuen Altstadt Seiten“



Foto: Altstadtbüro

Entsprechend der Satzung des „Vereins zur Förderung der Altstadt Bad Wildungen e.V.“ wollen wir über die vielfältigen Aktivitäten und Projekte in der Altstadt berichten und bei der Vernetzung und Umsetzung unterstützen. Die Inhalte sollen die Toleranz auf allen Gebieten des Zusammenlebens der Generationen, aller sozialen Schichten und verschiedener Kulturkreise fördern.

Dazu ist es notwendig, auch auf die positiven Seiten des Lebens in der Altstadt einzugehen: Die sozialen Kontakte, die Vielfalt der verschiedenen Kulturkreise – überhaupt: die vielen Möglichkeiten, die ein solches Quartier mit der Nähe zum

Nachbarn, zur nächsten Einkaufsmöglichkeit, zu öffentlichen Institutionen und zum Rathaus bietet.

Unser Ziel ist es, die ganze Bewohnerschaft der Altstadt zu erreichen. Von den Kindern, über Jugendliche, junge Familien bis hin zum Altstädter „Urgestein“.

Die Zeitung soll Informationen und Berichte aus folgenden Bereichen bieten:

- Kinder und Jugendliche
- Familien
- die „Alten“
- Interkulturelles
- Institutionen und deren Angebote
- Mitmach-Angebote
- Reaktionen der Leserschaft
- Historisches im Kontext
- Gewerbe in der Altstadt
- Themen aus den Altstadttreffen

Wir haben viele Ideen, aber letztlich muss der Inhalt dieser Zeitung durch die in der Altstadt Lebenden bestimmt werden. **Ihre Themen sind gefragt!** Daher bitten wir um ständige Kritik, Vorschläge und um Zusendung von Texten. Auch Leserbriefe werden wir gerne veröffentlichen. Sprechen Sie uns an, schreiben Sie was, oder wir nehmen ein Interview auf. Unverbindlich eingeladen sind alle Interessierten zu unseren Redaktionsitzungen.

Termine und weitere Informationen erhalten Sie im Altstadtbüro oder bei den Redaktionsmitgliedern – siehe Impressum, Seite 5. *(Redaktion)*

Altstadtbüro

in der Lindenstraße 10

Sprechzeiten:

Dienstag von 10 – 12 Uhr,

Mittwoch von 16 – 18 Uhr,

Donnerstag von 10 – 12 Uhr.

Gerne können Sie auch einen abweichenden Termin vereinbaren.

Sie erreichen uns unter:

Telefon: 0 56 21 – 96 63 30

Fax: 0 56 21 – 96 63 31

kontakt@altstadtverein-bad-wildungen.de

www.altstadtverein-bad-wildungen.de